

Schlüsselergebnisse Session 6 «Förderung der Biodiversität: Herausforderungen als Folge des Klimawandels»

Moderation & Dokumentation: Gian-Reto Walther, Bundesamt für Umwelt BAFU

1 Welche konkreten Wirkungen konnten im Themenbereich bereits erzielt werden?

Die Auswirkungen des Klimawandels auf Pflanzen und Tiere sind bereits zu beobachten. Jedoch ist der Einflussbereich auf diese Entwicklung limitiert. Allerdings ist vieles, was zur Förderung der Biodiversität bereits gemacht wird, auch im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel sinnvoll, da diese Massnahmen gleichzeitig dazu beitragen können, die Anpassungsfähigkeit der Arten zu erhöhen. Ein besonderer Fokus ist auf Gebiete mit hohem Naturwert und endemische bzw. national prioritäre Arten zu richten.

Neu einwandernde bzw. eingeschleppte Arten können auch gesundheitliche Risiken (Allergien, Übertragung von Krankheiten) bergen.

2 Was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung von Anpassungsmassnahmen?

Bei den Anpassungsmassnahmen sind die sich bietenden Möglichkeiten für Synergien bestmöglich zu nutzen. Beispiele sind der verbesserte Hochwasserschutz durch Revitalisierungsmassnahmen, oder die ökologische Gestaltung von Freiräumen im Siedlungsraum. Städte als Wärmeinseln können auch der Früherkennung dienen, um Prozesse und Entwicklungen zu erkennen, die später aufs Umland übergreifen können.

Es gilt in grösseren Einheiten und disziplinübergreifend zu denken. Eine breite Beteiligung der betroffenen Akteure erfordert eine gute Koordination. Es sind Anreize zu schaffen bzw. zu fördern (die nicht zwingend nur finanzieller Natur sein müssen). Damit erhöht sich auch die Motivation ein Thema anzugehen, das aufgrund des Zeithorizonts sich meist hinter den aus dem Tagesgeschäft zu erfüllenden Aufgaben einreihen muss.

3 Was sind die grössten Hindernisse bei der Umsetzung?

Die Natur im Allgemeinen und die Biodiversität im speziellen sind nicht-lineare Systeme, worin komplexe Prozesse mit vielen Interaktionen ablaufen. Globale Zusammenhänge sind zu berücksichtigen, viele Unsicherheiten bestehen und meist sind simple Rezepte nur bedingt anwendbar. Auch indirekte Auswirkungen sind zu berücksichtigen, insbesondere die Umsetzung der Klimaanpassungsmassnahmen anderer Sektoren, die sich kurzfristig allenfalls stärker auf die Biodiversität auswirken können als der Klimawandel selbst.

Die Finanzierung von Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität ist selbst ohne die zusätzlichen Herausforderungen durch den Klimawandel unzureichend.

4 Welche Wünsche hat die Praxis an Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft?

Einige der im Workshop geäusserten Wünsche richten sich direkt an einzelne Akteure:

- Wissenschaft: praxisorientierte Forschung stärken
- Politik: nicht nur von Generationenverantwortung sprechen, sondern auch entsprechend handeln
- Verwaltung: Zusammenarbeit zwischen Fachstellen fördern
- Wirtschaft: Systemgrenzen der Ökonomie überdenken (-> externalisierte Kosten / Schäden)

Andere Voten sind allgemeinerer Natur und fordern ein stärker dynamisches statt statisches Denken, eine transparente Kommunikation, sowohl Nutz- als auch Schutzaspekte sind einzubeziehen und grundsätzlich sollen Natur- und Klimaschutz nicht gegeneinander ausgespielt werden.